

Einladung

Im Rahmen der gemeinsamen Veranstaltungsreihe des Staatsarchivs und der Landschaftsbibliothek in Aurich möchten wir Sie zum zweiten Vortrag des Jahres 2012 in das Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft einladen:

Martin Jhering M.A. (Weener / Frankfurt a. M.)

Hofleben in Ostfriesland – Die Fürstenresidenz Aurich im Jahre 1728

Zeit: 13.2.2012; 19:30 Uhr

Ort: Landschaftsforum Aurich, Georgswall 1-5

Eintritt: 4,00 €

Nur 183 Jahre, von 1561-1744, war Aurich als Residenzstadt Herrschaftszentrum der Cirksena. Ein Nachleben dieser Auricher Residenzepoche ist im Bewusstsein von Einheimischen oder Kulturtouristen nicht vorhanden. Es gibt keine angemessene museale Aufarbeitung der einheimischen Dynastie, und bei den Geschichtsschreibern der letzten Generation galten die Cirksena und ihr Hof kaum als respektables Thema.

Doch wie war die zeitgenössische Wahrnehmung des ostfriesischen Hofes? Im Winter 1727/28, kurz nach dem militärischen Sieg über die renitenten Stände, konnte man Fürst Georg Albrecht von Ostfriesland auf dem Höhepunkt seiner Macht wännen. Der Weg zum absolutistischen Regiment schien gebahnt. Zu diesem Zeitpunkt gelangten zwei Markgrafen von Brandenburg-Bayreuth auf ihrer Bildungsreise an europäische Höfe für ein halbes Jahr in die Residenz ihres Schwagers in Aurich. Das Reisetagebuch der beiden fränkischen Hohenzollernprinzen erlaubt es, Formen, Bedingungen und Orte des ostfriesischen Hoflebens sowie den an ihm beteiligten Personenkreis zu rekonstruieren. Der Auricher Hof erweist sich, gerade wegen seiner Begrenzungen, als gutes Beispiel, um verbreitete Anschauungen zur Funktion fürstlicher Prachtentfaltung wie auch zum Verhältnis von Pietismus und höfischer Kultur zu überprüfen. Der Referent berichtet aus den Ergebnissen seiner gleichnamigen im Jahre 2005 gedruckten Untersuchung

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Paul Weßels

Landschaftsbibliothek Aurich

Prof. Dr. Bernhard Parisius

*Niedersächsisches Landesarchiv
Staatsarchiv Aurich -*